



## ***Licht scheint in der Finsternis***

***Gottesdienst zum 1. Advent  
am 29.11.2020***



***Evangelische Frauenhilfe  
im Rheinland***



## ***Gottesdienst zum 1. Advent am 29.11.2020***

### ***Licht scheint in der Finsternis***

Musik zum Eingang

#### **Begrüßung**

Heute feiern wir mit Ihnen den Gottesdienst zum 1. Advent, der wie in jedem Jahr von Frauen der Frauenhilfe gestaltet wird. In diesem Jahr kommt er aus dem Kreisverband Dinslaken. Dinslaken liegt zwischen Duisburg und Wesel im Norden der rheinischen Kirche.

Die vergangenen Monate waren nicht einfach. Corona hat das tägliche Leben ziemlich durcheinander gebracht. Menschen sind an ihre Grenzen gekommen, viele haben dunkle Stunden erlebt.

Was machen wir, wenn es dunkel wird? Gegen das Dunkel in Wohnungen und Straßen können wir Lampen und Laternen einschalten. Aber gegen die Finsternis des Lebens hilft keine künstliche Beleuchtung. Bricht Leid über uns herein, können wir nicht einfach sagen: „Nimm ´s leicht! Es wird schon wieder.“ Wir sehnen uns nach einem Licht, das unsere Dunkelheit wirklich erhellt.

Heute hören wir von einem Menschen in der Bibel, dessen Volk Israel Leid, Gefangenschaft und Verfolgung erfahren hat. Der Priester Zacharias singt ein Loblied für Gott nach der Geburt seines Sohnes Johannes, der Name bedeutet: „Gott ist gnädig!“ Zacharias singt vom versprochenen Licht für sein Volk, das aller Verfolgung und Anfeindung, allen Dunkelheiten ein Ende macht.

Aus Finsternis wird Licht aufleuchten!

**Lied:** eg 1, 1-3 Macht hoch die Tür

**Liturg/in:**

Wir feiern den Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat und der das Werk seiner Hände nicht fallen lässt.

Gemeinde: Amen

Hört, wie der Prophet Jesaja eine große Hoffnung ankündigt:

„Das Volk, das im Finsternen wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.“

**Psalm 24** (eg 711.1+2) im Wechsel lesen

**Ehre sei dem Vater**

**Lied:** eg 10, 1+2 Mit Ernst, o Menschenkinder

***Sprecherin 1***

**Ich sehne mich nach einem Licht,  
das mir hilft, im Dunkel meinen Weg zu finden!**

Wenn die Angst vor der Zukunft auf meiner Seele lastet und mir Schlaf und Ruhe raubt und Sorgen mich quälen.

Wenn mich Enttäuschungen und Verletzungen gefangen nehmen und meine Gedanken bitter werden.

***Sprecherin 2:***

**Ich sehne mich nach einem Licht,  
das mir hilft, im Dunkel meinen Weg zu finden!**

Wenn die Beziehung zerbricht, weil Vertrauen und Achtung voreinander verloren gehen.

Wenn eine schwere Krankheit meine Lebenspläne und meine Hoffnungen zunichtemacht.



Wenn ein geliebter Mensch stirbt und ich mit meiner Trauer zurückbleibe.

***Sprecherin 3:***

**Ich sehne mich nach einem Licht,  
das mir hilft, im Dunkel meinen Weg zu finden!**

Wenn ich keine Hoffnung mehr habe und keine Zuversicht,  
wenn tiefe Schatten mich begleiten und ich keine Lösung finde.  
Wenn ich mich einsam und verlassen fühle,  
wenn niemand da ist, der oder die meine Sorgen teilt.  
Wenn es nur finster um mich ist.

**Gebet**

Gott, wir stehen vor dir und blicken auf die Fragen unseres Lebens.  
In der Nacht gehen uns manchmal die Fragen nicht aus dem Kopf,  
Fragen, auf die wir keine Antwort finden.  
Wir sehnen uns dem Tag entgegen und fürchten uns doch vor den  
Aufgaben, vor den ungelösten Problemen.  
Die Finsternis der Nacht nimmt uns den Mut und die Zuversicht.  
Kein Licht in Sicht.  
Dann brauchen wir deinen Zuspruch, der uns die Kraft gibt,  
am Morgen aufrecht und klar in den Tag zu gehen.

Gott wir bitten dich,  
lass Dunkelheit, Schuld und Versagen nicht unseren Alltag bestimmen.  
Richte unseren Blick auf deine Verheißung.  
Lass dein Licht aufgehen in unserem Leben und in unserer Welt.  
Amen

**Herr erbarme dich**

*(oder Lied: eg 10, 4 Mit Ernst, o Menschenkinder)*



## **Wort des Zuspruchs**

In Lied 20 unseres Gesangbuchs heißt es:

„Das Volk, das noch im Finstern wandelt, bald sieht es Licht. Heb in den Himmel dein Gesicht und steh und lausche, weil Gott handelt. Die ihr noch wohnt im Tal der Tränen, wo Tod den schwarzen Schatten wirft. Schon hört ihr Gottes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht mehr verlassen wöhnen.“

Trost und Kraft kommen uns zu durch Jesus Christus, der sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, ist nicht mehr im Dunkeln, sondern hat das Licht und mit ihm das Leben.“ (Joh 8, 12)

Darum loben wir Gott und singen:

**Ehre sei Gott in der Höhe**

## **Gebet**

In unsere Dunkelheit kommst du, unser Gott, und erhellst unser Leben. Du gibst uns Antwort auf unsere Fragen und du gibst uns Kraft für den Alltag. Du bist unser Licht in der Dunkelheit. Wir warten auf deine frohe Botschaft, die uns hoffnungsvoll macht.

Öffne unsere Herzen, dass wir auf deine Stimme hören und dein Licht sehen können. Amen

**Lied:** eg 2 Er ist die rechte Freudensonn

**Lesung:** Lukas 1, 68-79

**Glaubensbekenntnis** (eg 813)

Lasst uns einstimmen in das Lob Gottes, indem wir miteinander unseren Glauben bekennen mit den Worten Dietrich Bonhoeffers.

**Lied:** eg 11, 1+2+3 Wie soll ich dich empfangen



## **Predigt**

*(Predigt mit vier Sprecherinnen)*

### **Sprecherin 1 (Gute Nachricht) Lk 1, 78+79**

Einleitung:

In den letzten Versen seines Loblieds greift Zacharias die Hoffnung des Volks auf den verheißenen Messias auf. Wir nehmen Sie mit zu vier Perspektiven, die diese Verse uns eröffnen. Vor jeder neuen Perspektive werden wir die beiden Verse in unterschiedlichen Übersetzungen lesen.

Ich lese die Verse 78 und 79 aus der Guten Nachricht:

**„Unser Gott ist voll Liebe und Erbarmen; er schickt uns den Retter, das Licht, das von oben kommt. Dieses Licht leuchtet allen, die im Dunkeln sind, die im finsternen Land des Todes leben; es wird uns führen und leiten, dass wir den Weg des Friedens finden.“**

Zacharias, so wird es erzählt, wird vom Heiligen Geist erfüllt und singt ein hoffnungsvolles Lied. Gott wird sein Versprechen erfüllen. Der verheißene Retter, der Messias, wird endlich erscheinen, er, das verheißene Licht in der Finsternis. Da kommt etwas von Gott auf uns zu. „Dieses Licht leuchtet allen, die im Dunkeln sind, die im finsternen Land des Todes leben!“ singt Zacharias. Wie ein wunderbarer Sonnenaufgang, der die Welt in ein anderes Licht taucht, so wird Gottes Hilfe beschrieben.

Licht, als die lebensschaffende Energie, ist ein Geschöpf Gottes. Licht ist das erste Werk Gottes. „Es werde Licht!“, so steht es in der Schöpfungsgeschichte. Das Licht macht aus dem Chaos Tag und Nacht, der Beginn aller Struktur, die unser Leben prägt. Licht ist Gottes Gegenwart, Gott selbst ist das Licht. Licht ist das Kleid Gottes und sein Angesicht leuchtet über uns. An vielen Stellen der Bibel wird über das Licht Gottes geschrieben.



In den Psalmen lesen wir: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps 27, 1) und „Bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht sehen wir das Licht.“ (Ps 36, 10) „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Ps 119, 105)  
Wo Gott ist, da ist Licht. Die Finsternis ist die Gottverlassenheit.

„Das Licht, das von oben kommt“, von dem Zacharias singt, ist Jesus Christus. Im Johannesevangelium sagt Jesus das von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, 12)  
Auf „das Licht, das von oben kommt“ warten wir wie in jedem Jahr in der Adventszeit. Vielleicht in einem Jahr wie diesem noch sehnsuchtsvoller. Möge das Licht, das von Gott kommt, unsere Finsternis hell machen.

**Lied:** eg 74 Du Morgenstern, du Licht vom Licht

*(1. Strophe singen, 2. Strophe gemeinsam sprechen, 4. Strophe singen)*

**Sprecherin 2 (Volxbibel)** Lk 1, 78+79

Ich lese die Verse 78 und 79 aus der Volxbibel:

**„Gott verzeiht uns, weil er uns so sehr liebt, sein Licht wird uns die Richtung zeigen. Dieses Licht wird für alle Leute da sein, die im Dunkeln leben, die Angst vor dem Tod haben, die vom Tod bedroht werden. Dieses Licht wird uns den Weg zeigen, wie wir Frieden finden können.“**

Wer lebt denn im Dunkeln, wer ist von Angst bedroht, wer fürchtet um sein Leben?

Im Frühjahr und im Sommer war die Angst im ganzen Land zu spüren und es ist auch jetzt noch nicht vorbei. Menschen waren durch das Corona-Virus vom Tode bedroht, viele sind auch gestorben. Sorgen und Unsicherheit waren überall zu spüren. Arbeitsplätze waren und sind



bedroht, die Zahl der Arbeitslosen wächst. Lebensträume und Lebenswerke stürzten ein, Existenzen gingen verloren, bei uns und weltweit. Dunkelheit hat viele von uns erfasst.

Umso wichtiger waren die Lichter, die wir in dieser Zeit entdecken konnten. In so manchem Fenster wurde am Abend ein Licht angezündet als Zeichen der Verbundenheit mit den Nachbarn. Die Kirchenglocken am Abend riefen Menschen verschiedener Konfessionen zum Gebet. An vielen Orten wuchs die Nachbarschaftshilfe und so konnte Vielen durch Einkäufe und Besorgungen die Sorge um das tägliche Brot abgenommen werden. Menschen beteten füreinander und für Genesung der Kranken über Religionsgrenzen hinweg. Es war viel Licht in jenen Tagen der Dunkelheit, Licht, das wir einander schenkten.

Wir haben zum Glück nicht immer solche Zeiten zu verkraften. Wir kennen aber auch die dunklen Seiten des Alltags und unserer Gesellschaft, mit denen wir uns auch auseinandersetzen müssen: Finsternis kann dort sein, wo jemand einsam ist oder von anderen auf die Seite geschoben wird. Finsternis kann dort sein, wo gemobbt wird oder Unterdrückung herrscht. Finsternis ist dort, wo Neid, Hass, Gier und Unfriede herrschen. Tiefe Finsternis ist, wo sich ein Volk über das andere erhebt. Finsternis ist da, wo im Namen der Religion unsagbares Leid geschieht. Finsternis ist da, wo Flüchtlinge in katastrophalen Auffanglagern ausharren müssen oder in überfüllten Booten auf dem Mittelmeer treiben, weil kein Land bereit ist, diese Menschen aufzunehmen. Die Liste ist sehr lang und wir fühlen uns oft machtlos. Wir können nicht das ganze Elend und Leid der Welt abwenden.

Als Christinnen und Christen können wir das Leid aber auch nicht ausblenden. Wir nehmen es mit in unsere Gebete und bitten Gott um seine Hilfe, um Licht in der Dunkelheit. Und wir können entdecken, wo wir ein Licht anzünden können, Hilfe anbieten, Geld teilen und Nächstenliebe üben können.





### **Sprecherin 3 (Bibel in gerechter Sprache) Lk 1, 78+79**

Ich lese die Verse 78 und 79 aus der Bibel in gerechter Sprache:

**„Weil Gott von Herzen mit uns barmherzig ist. Daher wird Licht wie von der aufgehenden Sonne in der Höhe hervorbrechen und sich denen zeigen, die in finsterner Ohnmacht und im Schatten des Todes wohnen, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken.“**

Schon viele Menschen haben Gottes Hilfe in schwierigen Situationen als Licht in der Dunkelheit erlebt. Ihre Geschichten erzählen von der Hoffnung, die im Vertrauen auf Gott begründet ist. Die Finsternis hat nicht das letzte Wort, auch nicht im Tod.

Von dieser Erfahrung erzählt auch Dietrich Bonhoeffer. Er hat mit Leidenschaft und Engagement gegen den Nationalsozialismus gekämpft und war überzeugt, dass man, wenn es sein muss, für diesen Widerstand als Märtyrer sterben muss. Und genau diesen Weg musste er dann gehen. Er wurde 1943 verhaftet, in ein KZ gebracht und 1945 hingerichtet. Im Gefängnis dichtet er ein Lied, das uns in den Gemeinden gerade in dieser Jahreszeit begleitet. „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ ist ein berührendes Lied über tiefes Vertrauen und Hingabe zu Gott. Unsere Zeit und unser Leben stehen in Gottes Hand, und ist es auch finster, Gottes Licht wird uns erreichen: „Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsere Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“

Am 11. Dezember jährt sich der Todestag von Jochen Klepper. Nach Martin Luther und Paul Gerhardt hat er die meisten Lieder im Gesangbuch geschrieben, 13 an der Zahl. Er war ein kreativer und sensibler Mensch. 1938 schrieb er den Text „Die Nacht ist vorgedrungen“. Er schickt dem Gedicht den Paulusvers aus Römer 13 voraus: „Die Nacht



ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.“ Das Lied ist von seiner Erfahrung geprägt, dass sich etwas ändert, auch wenn es noch nicht so aussieht. Klar und eindrücklich zeigt er in diesem Text sein unerschütterliches Vertrauen zu Gott, dessen Gegenwart wir an Weihnachten erwarten. Gott will im Dunkeln wohnen.

Jochen Klepper war gewiss, im Leben und im Tod bei Gott geborgen zu sein. 1942 nahmen er und seine Frau und Kind sich aus Angst vor der anstehenden Deportation durch die Nazis das Leben in der Gewissheit, dass nach der Finsternis der Welt das Licht Gottes kommt.

**Lied:** eg 16 Die Nacht ist vorgedrungen

***Sprecherin 4 (Zürcher Bibel) Lk 1, 78+79***

Ich lese die Verse 78 und 79 aus der Zürcher Bibel:

**„Aufgrund des herzlichen Erbarmens unseres Gottes, mit dem das aufgehende Licht aus der Höhe uns besuchen will, um zu leuchten denen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um zu lenken unsere Füße auf den Weg des Friedens.“**

Gott wird ein Licht schicken, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken. Und nicht nur Wegweisung wird uns dieses Licht sein. Wenn wir zu Christus gehören, dann sind wir selbst Kinder des Lichts. „Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis“, so schreibt Paulus im 1. Thessalonicherbrief. Licht dieser Welt zu sein, ist ein Auftrag, den Jesus seinen Nachfolgerinnen gab: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5, 14)

Wenn ich das Licht Gottes in mein Herz leuchten lasse, dann wird mein Leben hell und dann kann ich auch das Leben anderer hell machen! Gott braucht uns Menschen, damit wir sein Licht in dieser vorläufigen Welt an andere weitergeben.



Gerade in der Adventszeit, wenn wir auf das Licht schauen, das von Gott kommt, werden wir von vielen anderen Lichtern geblendet. Städte und Häuser voller Lichterketten wollen die Dunkelheit vertreiben. Gemütlich soll es sein – die langen Nächte werden einfach hell erleuchtet und Konsum ohne Grenzen lenkt uns ab. Wir geben viel Geld dafür aus, die Dunkelheit zu überwinden. Manchmal ist es einfach zu viel.

Gott kommt mit seinem Licht, dem Heil für die Welt, Licht für unser Leben und Wegweisung für den Alltag. Wir brauchen nur unsere Herzen zu öffnen. Das Licht, das den Kosmos erhellt, kostet kein Geld. Die Währung für das Licht Gottes ist Vertrauen. Vertrauen zu dem, auf den uns Zacharias hinweist, auf den Retter, den Messias.

Zacharias' Sohn Johannes wird ihm vorausgehen, ihm den Weg bahnen und sie auf das Heil vorbereiten. Und sie werden kommen und sich von Johannes taufen lassen, selbst Jesus kommt zu ihm an den Jordan.

Das Licht der Welt ist auf dem Weg. Als Kinder des Lichts sind wir seine Zeuginnen. Und wir sind berufen, das Licht weiterzutragen, das Heil zu verkünden, Tränen zu trocknen, zu trösten, zu lieben, zu heilen und Frieden zu stiften.

Lassen Sie uns Hoffungsbotinnen werden wie Zacharias. Lassen Sie uns die frohe Botschaft weitergeben und Gott loben mit unseren Liedern! Lassen Sie uns in diesem Advent aus dem Zuspruch des Lichts Gottes die Kraft schöpfen, die wir auch in den kommenden Monaten noch brauchen werden. Amen

**Lied:** eg 537 Mache dich auf und werde Licht

## **Abkündigungen**



**Lied:** eg 538 Tragt in die Welt nun ein Licht

### **Fürbitten**

#### **Sprecherin 1**

Gott, du Schöpfer des Lichts, unser Stern der Hoffnung.  
Du leuchtest im Dunkeln und berührst unser Leben.  
Lass uns von dieser Hoffnung getragen sein. Lass sie in uns  
weiter wachsen und unseren Mitmenschen davon erzählen.  
Leuchte uns und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

#### **Sprecherin 2**

Gott du Schöpfer des Lichts,  
wir bitten dich für alle, die sich um diese Erde sorgen  
und für die Menschen, die darauf wohnen.  
Wir bitten dich für die Mächtigen, dass sie menschlich regieren.  
Wir bitten dich, nimm dich der Unterdrückten und der Flüchtenden an.  
Leuchte ihnen und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

#### **Sprecherin 3**

Gott, du Schöpfer des Lichts, wir bitten dich für unsere Welt.  
Schenke Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen,  
dass Hass und Gewalt ein Ende finden.  
Hilf den Menschen, die Verantwortung tragen,  
dass ihre Wege nicht in Sackgassen, sondern zur Verständigung führen.  
Lass uns auch als Kirche da wirken, wo wir gebraucht werden.  
Leuchte uns und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

#### **Sprecherin 4**

Gott du Schöpfer des Lichts,  
wir bitten dich, sei du bei allen, die jetzt noch im Dunkeln sitzen,  
die Unrecht leiden, die Angst haben,  
bei den Hungernden und Notleidenden.



Sei du bei ihnen, damit auch ihr Alltag hell wird.  
Leuchte ihnen und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

### **Sprecherin 5**

Wir bitten dich für uns,  
schenke uns Lebensmut an hellen und an dunklen Tagen.  
Gib uns Kraft für unsere Aufgaben und lenke unsere Schritte.  
Schenke uns in dieser Zeit Momente der Stille,  
in denen wir spüren, dass du an unserer Seite bist.  
Leuchte uns und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

### **Vater unser**

**Lied:** eg 13 Tochter Zion

### **Segen**

Und nun gehen wir hinein in diesen Tag und in die neue Woche unter  
Gottes gutem Segen, der wie ein helles Licht über uns strahlt:

Der Herr segne dich und behüte dich  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Amen

### ***Etwas zum Mitgeben***

Es ist bei den Frauenhilfegottesdiensten immer eine schöne Geste, den Besucherinnen und Besuchern etwas mitzugeben. Was liegt näher als ein Teelicht? Verpacken Sie dieses in eine schöne Schachtel oder einen dekorativen Umschlag zusammen mit einem Lichttext. (Im Anhang finden Sie zwei Vorschläge zum Weitergeben.)



## Die Aufgabe des Königs

Auf den Philippinen erzählt man sich folgendes Märchen:

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger einsetzen. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache.“

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgequetschte Zuckerrohr lag nutzlos herum. Da dachte er sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe Deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“

Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein.

Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen, dem lebendigen Licht!“

*(Quelle: [https://internet-maerchen.de/maerchen/aufgabe\\_koenig.htm](https://internet-maerchen.de/maerchen/aufgabe_koenig.htm))*



## Engel des Lichts

aus den ungeweinten  
tränen der augen  
spricht  
die uralte sehnsucht  
dass ein engel kommt  
voller musik  
von licht umflossen  
um mit dem trost  
seiner hände  
all die fesseln  
zu lösen  
auf dieser erde  
dass ein engel  
kommt  
aus dem dunkel der nacht  
und es wird  
hell  
und die sonne  
geht auf  
in deinem  
gesicht

*(Richard Riess)*



## ***Kollektenankündigung***

Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland fördert die Frauenarbeit in den Gemeinden und Regionen. Sie ermutigt Frauen, ihren Glauben vielfältig zu leben und verantwortlich zu handeln. Regionale Frauenkirchentage und Frauenkonferenzen sind neue Wege in einer sich verändernden Kirche. Die intensive Weltgebetstagsarbeit macht die weltweite ökumenische Gemeinschaft erfahrbar und führt zum gemeinsamen Handeln für eine gerechte Welt. Der Verband vertritt die evangelischen Frauen im Deutschen Frauenrat und im deutschen Weltgebetstagskomitee. In die Mutter-Kind-Klinik des Vereins auf Spiekeroog kommen jährlich über 600 Familien, die psychisch und physisch erkrankt sind. In der Corona-Krise ist der Bedarf weiter gewachsen.

## ***Liedblatt mit Ablaufplan***

Ein Liedblatt mit Ablaufplan für den Gottesdienst steht ab Oktober auf der Homepage der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V.: [www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeits-hilfen/gottesdienst-zum-1-advent/](http://www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeits-hilfen/gottesdienst-zum-1-advent/)

### ***Impressum***

Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.  
Ellesdorfer Straße 44-52, 53179 Bonn-Bad Godesberg  
Tel.: (0228) 9541 117  
E-Mail: [oeffentlichkeit@frauenhilfe-rheinland.de](mailto:oeffentlichkeit@frauenhilfe-rheinland.de)  
[www.frauenhilfe-rheinland.de](http://www.frauenhilfe-rheinland.de)

Erarbeitung: Kreisverband Dinslaken  
Redaktion und Satz: Christine Kucharski  
Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Dieser Gottesdienstentwurf steht auch als PDF- und Word-Datei im Internet:  
[www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeitshilfen/gottesdienst-zum-1-advent/](http://www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeitshilfen/gottesdienst-zum-1-advent/)